

Weihnachts-Transkription Förster & Friends – Les Anges dans nos campagnes

„Alle Jahre wieder“ ... ist zwar nicht der Song, um den es in dieser Transkription geht, aber es ist das Motto für die beliebte Transkriptions-Reihe Ihrer KEYBOARDS, in der wir Ihnen rechtzeitig zum Fest der Feste ein anspruchsvolles Arrangement eines bekannten Weihnachtsliedes präsentieren.

Eine Hörprobe dieses und weiterer Songs der CD Christmas Time von Förster & Friends gibt's unter www.pianist-foerster.de/keyboards.de.php?
Login: key Passwort: download



In der funky arrangierten
Förster&Friends-Version des
Klassikers singt Nicole Klumpp.

KEYBOARDS 5.2011

Besser bekannt als „Gloria in Excelsis Deo“ hat dieser wohl im 18. Jahrhundert komponierte Song französische Wurzeln. Er ist vor allem in Frankreich und England verbreitet, daher gibt es auch entsprechend mehrere deutsche Übersetzungen des Textes. In der Analyse gehe ich speziell auf die Bereiche Rhythmus und Harmonik ein.

Die im Intro im Bassschlüssel auf 16tel-Basis notierte Dreierverschiebung beginnt in der Taktmitte aufs Neue. Dieses Muster prägt auch den ganzen Vers. Die Wirkung des Grooves ist abhängig von der Artikulation *tenuto* und *staccato*. Aufgabe der rechten Hand ist es, mit kurzen Fülltönen auf meist anderen 16tel-Positionen dem gesamten Piano-Groove eine polyrhythmische Struktur zu geben.

Etwas komplexer der Chorus: Hier wird häufig auf einen wichtigen Taktschwerpunkt, die Zäh-

Les Anges dans nos campagnes

French Traditional
Arr.: Thomas Matthias Förster

The musical score consists of three staves of music. The top staff is labeled 'Intro' and has a tempo of 105 BPM. It features chords like E^bsus2, A^b/E^b, E^bsus2, and B^b/E^b. The middle staff is labeled 'Vers' and starts at Takt 5. It includes chords such as E^bsus2, A^badd9/E^b, E^bsus2, and A^badd9/E^b. The bottom staff continues from Takt 9, featuring chords like E^bsus2, A^badd9/E^b, E^bsus2, A^b/B^b, and B^b/A^b. Various performance instructions like 'mp', 'sim.', 'Reo.', and 'mf' are included.

zeit 3, verzichtet, die meist eine 16tel vorgezogen ist. In Takt 17 verschmelzen Melodie und Piano zu einer rhythmischen Einheit aus Viertelnoten. Dies führt zu einer choralen Wirkung. Wiederholt am Ende des Chorus – hier über zwei Takte – führt dieser kurze Ruhepunkt zum Interlude, erneut in der Dreiverschiebung. Hier wird im Unterschied zum Intro die linke Hand *legato* gespielt, um der rechten mehr Ausdrucks Kraft für virtuose Läufe zu geben. Die Wirkung dieser Passage ist trotz der gleichen Rhythmus dadurch eine ganz andere. Um den Rhythmus ganz zu erfassen, ist es hier hilfreich, gleich von Anfang an mit beiden Hände zusammen im langsamen Tempo zu üben.

Zur Harmonik: Beginnend mit Pedalbass Eb, der von Intro über Vers bis zur Chorus-Vorberei-

tung durchläuft, wird vorerst ein einfaches Klanggefüge etabliert, das im Wesentlichen aus E^bsus2 und A^badd9-Akkorden besteht. Ein Dominantaufbau für den Chorus stellt hier Ab/Bb dar, welcher erst einen offenen B^bsus-Klang aufbaut, gefolgt von Bb/Ab, der dann als Dominante mit der Septime im Bass klingt.

Harmonisch vielschichtiger ist dann der Chorus gehalten, mit weitlagigen Voicings, Terzen im Bass und Jazzakkorden wie D^bmaj7 oder Fm11. Die kontrapunktische Gegenbewegung in Takt 17 unterstützt die rhythmisch chorale Wirkung auf majestätische Weise.

Der erste Akkord, der die Tonart verlässt steht in Takt 24: G⁷/B, der als Zwischendominante für die Tonika-Parallele Cm im Interlude fungiert. Die aufsteigenden Basslinie und eine

weitere Zwischendominante C/E für Fm11 führt über eine geschickte Melodieführung der rechten Hand letztlich wieder zum Intro.

Die Coda stellt eine Wiederholung des Chorus mit Oktavierung der rechten Hand dar. Der Schluss wird mit einem deutlichen Ritarando ab Takt 40 angekündigt. Die dreioktavige Eb-Dur-Tonleiter als Abschluss wird wieder so schnell wie möglich gespielt und mit einem kräftigen Kontra-Eb in der linken Hand abgeschlossen.

Einige Pedalanweisungen sind exemplarisch immer im ersten Takt einer neuen Passage notiert. Für die Takte 17, 23 und 24 – entsprechend auch für die Coda und das Interlude – wird zu jedem Akkordwechsel das Dämpferpedal eingesetzt. ↘

Chorus

13 E♭/G Fm11 D♭Maj7 B♭/D E♭add9 A♭/C F/A B♭5 B♭/A♭

17 E♭/G B♭/F E♭/A♭ F m7 E♭/B♭ B♭/A♭ E♭/G Fm11 D♭Maj7 B♭/D

21 E♭add9 A♭/C F/A B♭5 B♭/A♭ E♭/G B♭/F E♭/A♭ F m7 E♭/B♭ G7/B

Interlude

25 C m B♭/D E♭add9 C/E Fm11 E♭/G A♭sus2 B♭ D.C. al Coda

29 E^b/B^b A^bMaj7 E^badd9/G Fm11 D^bMaj7 B^b/D E^badd9 A^b/C

33 F/A B^bs B^b/A^b E^b/G B^b/F E^b/A^b Fm7 E^b/B^b B^b/A^b E^badd9/G Fm11

37 D^bMaj7 B^b/D E^badd9 A^b/C F/A B^bs B^b/A^b E^b/G B^b/F E^b/A^b Fm7

41 E^b/B^b B^b E^badd9